

## Aus der letzten Sitzung des Gemeinderats

In der Sitzung vom **14. Januar 2025** befasste sich der Gemeinderat mit folgenden Tagesordnungspunkten:

1. Sanierung und Erweiterung Rathaus  
Abschluss der Vorplanung (LPH 2)  
Beratung und Beschlussfassung
2. Verschiedenes und Bekanntgaben
3. Bürgerfragestunde

### **Zu Top 1**

In der Gemeinderatssitzung am 10. Dezember 2024 wurde die Vorplanung (LPH 2) für die Sanierung und Erweiterung des Rathauses von den Günter Hermann Architekten sowie den Fachplanern für Elektro und Heizung/Lüftung/Sanitär sowie den Landschaftsarchitekten vorgestellt. Der Gemeinderat nahm von der Vorplanung Kenntnis und beschloss, das Thema in der Gemeinderatssitzung am 14. Januar 2025 intensiv zu beraten und über die Freigabe der Grundlage zur Bearbeitung der weiteren Leistungsphasen zu entscheiden. Dafür hatte der Gemeinderat die Möglichkeit, Fragen an die Verwaltung, Architekten und Fachplaner zu formulieren. Diese wurden bis zur Sitzung aufgearbeitet und in der Sitzung genauer erläutert. Zu Beginn der Sitzung ging Bürgermeisterin Grötzinger nochmal auf den bisherigen Verlauf des Projekts und die Gründe für die notwendige Sanierung und Erweiterung des Rathauses ein. Diese sind insbesondere der nicht mehr zeitgemäße Zustand der aktuellen Räumlichkeiten, fehlende Entwicklungsmöglichkeiten für eine moderne und zukunftsorientierte Kommunalverwaltung (Büroflächen, Besprechungsräume, Multifunktionsraum/Sitzungsraum, Lagerflächen, Sozialraum, Technikräume, etc., wie es im Raumprogramm zum städtebaulichen Wettbewerb vorgegeben war), Anforderungen an die Barrierefreiheit, Brand- und Datenschutz. Das waren auch die Gründe, warum die Sanierung und der Umbau des Rathauses Teil des Maßnahmen- und Neuordnungskonzepts für das Landessanierungsprogramm war und seitdem auf der Projektliste steht. Bisher hatten andere Vorhaben eine höhere Priorisierung in der Umsetzung. Dies waren in den letzten Jahren der Neubau des Kindergartens Bahnhofstraße, Sanierung und Renovierung der Schule, Ausbau der Schulkindbetreuung, die Sanierung der Teckhalle, Sanierung von Straßen, Wegen und Leitungen, Maßnahmen im Bereich der Wasserversorgung u.v.m.. Nachdem ein zeitgemäßes, den allgemeinen Anforderungen entsprechendes, barrierefreies Verwaltungsgebäude ebenso zur notwendigen kommunalen Infrastruktur gehört, steht die Sanierung und Erweiterung jetzt an. Für das umfangreiche Investitionsprogramm der letzten Jahre wurde bislang kein Kredit benötigt. Allerdings hatte man schon immer darauf hingewiesen, dass dies irgendwann notwendig wird. Bürgermeisterin Grötzinger ging nochmal auf die Baukosten ein. Für das Bestandsgebäude werden Baukosten in Höhe von ca. 3,8 Mio. Euro und für den Erweiterungsbau, welcher neu errichtet wird, 3,9 Mio. Euro geschätzt. Hieraus ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von ca. 7,8 Mio. Euro. Frau Grötzinger berichtete, dass man aktuell einen Aufstockungsantrag für das Landessanierungsprogramm gestellt habe, aus welchem Fördermittel bezogen werden können. Zudem wurde eine KfW-Förderung beantragt und bereits bewilligt, die allerdings abhängig von der Energieeffizienzklasse ist. Bei einer Energieeffizienzklasse 70 wären in Summe Fördermittel in Höhe von ca. 3,1 Mio. € möglich und der Eigenanteil betrage dann ca. 4,7 Mio. €. Bei der Energieeffizienzklasse Denkmal würden die Fördermittel ca. 2,9 Mio. € und der Eigenanteil 4,9 Mio. € betragen. Für die Rathaussanierung und Erweiterung, wie auch noch weitere Investitionen wie die Sanierung von Straßen, der Erwerb eines Feuerwehrfahrzeuges sowie eines Bauhoffahrzeuges, der barrierefreie Ausbau von Bushaltestellen mit einem Invest von rd. 2,5 Mio. € müssten in den nächsten Jahren insgesamt rd. 4 Mio. € an Krediten aufgenommen werden, was bei einer derzeitigen 0-Verschuldung für den Kernhaushalt tragbar wäre.

Ergänzend zu diesen Informationen wurde ausführlich auf den Fragekatalog der Gemeinderäte eingegangen und von der Verwaltung bzw. den Architekten sowie Fachplanern beantwortet. Die Fragen bezogen sich insbesondere auf das notwendige Raumprogramm, den Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger, wie auch die energetische Optimierung und sich dadurch ergebende zukünftige Einsparmöglichkeiten in namhafter Höhe. Der Fragenkatalog ist mit Antworten als Unterlage bei TOP 1 im Ratsinformationssystem eingestellt. Nach ausführlicher Beratung fasste der Gemeinderat einstimmig bei einer Enthaltung den Beschluss über die Kenntnisnahme der Vorplanung (LPH 2). Der Gemeinderat beschloss einstimmig bei einer Enthaltung die Freigabe der Leistungsphase 3.

### **Zu Top 2**

Die Verwaltung berichtete, dass in der Steigstraße vor dem Gebäude 13 bis zur Garagenausfahrt von Gebäude 13/1 eine Grenzmarkierung angebracht wird.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde auf ein fehlendes Verkehrsschild hingewiesen. Von der Verwaltung wurde eine Prüfung zugesichert.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde angefragt, wie der aktuelle Stand der Überdachung für die Kinderfahrzeuge im Kindergarten Rinnenweg ist. Hier teilte die Verwaltung mit, dass zuerst die Mülleinhausung neu errichtet werden musste und in der Folge eine Überdachung möglich wäre.

### **Zu Top 3**

Aus der Bürgerschaft wurde auf die Verschmutzung mit Hartz in der Teckhalle hingewiesen. Die Verwaltung sagte zu, dies mit den Verantwortlichen zu besprechen.